



Thomas Ramge

## **Die Sonne dimmen**

**Wie Geoengineering die Menschheit vor der Klimakatastrophe retten kann**

Penguin Verlag 2024 · 205 S. · 22.00 · 978-3-328-60377-1 ★★★★★

Was, wenn wir die Kurve nicht bekommen, die Anstrengungen intensivieren und alles tun, das Pariser Abkommen von 2015 zu erreichen, die Erderhitzung auf unter zwei Grad zu begrenzen? Aktuell gehen die Modelle weit auseinander, eins ist aber Fakt: Wenn die Bemühungen sich nicht steigern, dann stehen wir vor katastrophalen Klimaveränderungen.

Thomas Ramge lenkt für und in dieser verfahrenen Situation den Blick auf ein in der Forschung und Politik sehr kontroverses und vieldiskutiertes Thema: Geoengineering. Bereits im Vorwort erklärt er, dass dieses Thema polarisiert und er mit der Veröffentlichung des Buches sehr viel Gegenwind bekommen wird. Er möchte es dennoch ansprechen, denn Geoengineering biete seiner Meinung nach unterschätztes Potenzial, um unsere Position im Klimawandel zu verändern. Er verdeutlicht aber auch gleichzeitig, dass Geoengineering nur der Nothebel für die aktuelle Situation sei und nicht die alleinige Lösung. Er fordert ein Geoengineering auf Zeit, nicht mehr und nicht weniger! Dem, dass Geoengineering die ultimative Lösung verspreche und somit auch die Denkweise des „Einfach so wie bisher“ sei, widerspricht er vehement. Vielmehr biete Geoengineering die Chance, mehr Zeit zu gewinnen (die wir dringend brauchen), um nachhaltiger und klimaschonender leben zu können bzw. unser globales System in allen Lebensbereichen auf eine klimafreundlichere und umweltschützende Weise umzubauen.

Erreicht werden könne dies, wenn sich Mensch, Gesellschaft und Politik einigen, sofort zu handeln und die erforderlichen Schritte einzuleiten. Das bedeute aber nicht, dass Geoengineering ab morgen umgesetzt werden soll. Viel mehr geht es Ramge um eine offene und transparente, vor allem neutrale wissenschaftliche Aufarbeitung – denn aktuell seien die Fronten (auch emotional) extrem verhärtet. Geoengineering greift in umfassendem Maße in das Erdsystem ein, mit Folgen, die zwar schon etwas erforscht sind, aber noch zu wenig. Hier müsse mehr Forschung investiert werden, um Geoengineering zukunftsfähig zu machen. Dabei gebe es unterschiedliche Möglichkeiten, in das Erd- und Klimasystem einzugreifen, die Ramge im Buch vorstellt. Vom sogenannten Wolkenimpfen, über die Wolkenaufhellung bis zu einem Weltraumspiegel erläutert er umfassend die Möglichkeiten und erklärt auch, wie realistisch sie wären. Ihm geht es vor allem darum, mit dieser Methode mehr Zeit bei den umfassenden Reformen zu haben, die uns bevorstehen (werden).

Neben diesem „Werkzeugkasten“ stellt Ramge rechtliche Rahmenbedingungen vor und erläutert zudem, wie es politisch und gesellschaftlich umgesetzt werden könne. Er stellt in diesem Zuge die Weltgemeinschaft vor die Wahl, ob Geoengineering gemeinschaftlich unter klaren Bedingungen wissenschaftlich untersucht werden oder ein einzelner, schwer kontrollierbarer Mensch die Kontrolle über so einen Einsatz erhalten soll. Für ihn sei klar, dass es zu einem der beiden Szenarien zwangsläufig kommen werde, und er möchte mit seiner Diskussion selbstredend für erstere eintreten.



Dies gelingt ihm auf anschauliche Weise über die gesamten sieben Kapitel dieses Sachbuches. Was mir gut gefällt und was in der Regel in allen Klima-Sachbüchern aktuell umgesetzt wird, ist eine Zukunftserzählung aus einer nahen Zukunft. So auch hier. Sie veranschaulicht ein „Was wäre, wenn“-Szenario. Wie sieht eine Welt aus, in der es offizielle Verfahren und Pläne für das Geoengineering auf Zeit gebe? Welche Mechanismen greifen ineinander und welche Rollen spielen einzelne Akteure? Ramge verdeutlicht in diesem Kapitel ausführlich seine vorangestellten Argumente und Erklärungen. Das ist nachhaltig und unmissverständlich für die Lektüre!

Das Buch bietet definitiv einen interessanten Aspekt in dieser Klimadebatte. Polarisierend ist Ramges Vorschlag alle Mal. Dennoch sollte über Geoengineering neu gedacht werden. Dieses Buch bietet den Anlass dazu und hat auch mich neu über die Thematik denken lassen. Sie auch?